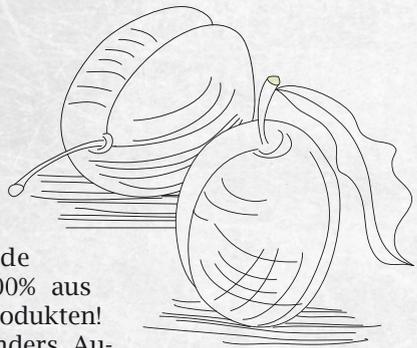


Die Edelbrände

Unsere Edelbrände

bestehen zu 100% aus natürlichen Produkten! Wir legen besonders Augenmerk auf die Auswahl des Obstes - nur das beste und reifste wird eingemaischt -, auf Sauberkeit in der Verarbeitung und Abfüllung, auf richtige Lagerung der Maische und der Edelbrände und auf den Brennvorgang selbst.

Der Jahreskreislauf des Obstes birgt viel Arbeit: vom Schneiden und Pflegen der Obstbäume im Frühjahr, von der Ernte im Spätsommer und Herbst bis hin zum Brennen im Spätherbst und Winter ist die ganze Familie bemüht darum, am Ende nur das Beste seinen Kunden bieten zu können. Auch das eine oder andere Erfolgserlebnis, wie die Auszeichnungen unserer Brände bei der steirischen Landesbewertung oder bei der Alpe-Adria-Bewertung, spornen dabei natürlich an, noch hochwertigere Produkte zu erzeugen. Mehr Information zu den einzelnen Edelbränden erfahren Sie aus der aktuellen Preisliste. Wir würden uns sehr freuen, sie über die Auswahl Ihres Edelbrandes vor Ort beraten zu dürfen!



BESITZER REIHENFOLGE

1531
Hanns an der Wisen
von einer Öden

1703 bis 1746
Mathias & Maria
Mayrhofer auf
der Öden

1763 bis 1806
Patrix & Maria Anna
Steinhöfer

1813 bis 1842
Jakob & Margareth
Hofer

1861 bis 1868
Johann & Anna
Koglbauer

1883 bis 1900
Franz & Caroline
Schöler

1900 bis 1941
Josef & Theresia
Kerschbaumer

1962 bis 1989
Franz & Emma
Schafferhofer

seit 1989
Eduard und Helga
Schafferhofer



SO FINDEN SIE UNS

Kandlbauer 26
A-8254 Wenigzell

T: +43 3336 2475
M: +43 0664 2801228

edelbrand@schafferhofer.com



EDELBRAND
AUS DEM JOGLAND



Aus der Geschichte des Hofes vulgo „Edenbauer“

Unser Vulgoname (= Hofname) „Edenbauer“ oder „Ödenbauer“ (sprich: e.mba) bringt zum Ausdruck, dass dieses Grundstück im Mittelalter und in der frühen Neuzeit nur teilweise bewirtschaftet wurde. Vermutlich wurde das Grundstück von einem im Dorf gelegenen Bauernhof als höher gelegene, kleine Zuhube mit bewirtschaftet.

Erstmals urkundlich genannt wird unser Hof im Jahre 1531: Hanns auf der Wisen von einer Öden. Als im Jahre 1635 das Augustiner Chorherren-Stift Vorau von den Herren von Saurau die Herrschaft Friedberg erwarben, kam auch unser Hof für über 200 Jahre unter die Stiftsherrschaft. Ab dem 18. Jahrhundert wird der Edenbauerhof als Gasthof geführt. Viele Pilger (Wallfahrer) aus Ungarn und der Oststeiermark zogen über den beliebten Wallfahrtsort Wenigzell in Richtung Mariazell und kamen dabei am Gasthof Edenbauer vorbei. Auch heute noch wandern die Wallfahrer über diesen alten Pilgerweg. Relativ gut erhalten geblieben ist aus dieser Zeit das jetzige, restaurierte, in der Hofzufahrt stehende Kreuz. Den Hof als Gastwirte führten die Familien Steinhöfer, Hofer, Koglbauer und Schöler (aus Böhmen). Johann Koglbauer übernahmen unseren Hof im Jahre 1861, nachdem er zuvor als Gastwirt die Burgtaverne zu Festenburg bewirtschaftet hatte.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das Schankgewerbe wieder aufgegeben, jedoch lagerten im Kellergewölbe des alten Hofes bis ins Jahr 1945 große Wein- und Mostfässer. Den Wirren des 2. Weltkrieges fiel auch unser Hof zum Opfer, den im April 1945 wurde er durch Beschuss von russischen Tieffliegern in Brand gesetzt. Heute erinnert nichts mehr an diesen ursprünglichen Hof. In der Nachkriegszeit war es Eustach Schafferhofer, der Besitzer des Hofes vulgo „Lechner“, der Haus und Hof wieder neu entstehen ließ. Von seiner Ehefrau Maria, einer geborenen Kerschbaumer, ging der Besitz über auf ihren Sohn Franz Schafferhofer. Seit 1989 bewirtschaftet Eduard Schafferhofer den Hof im Nebenerwerb, und seit über einem Jahrzehnt entstehen hier in unserem Familienbetrieb Edelbrände der besonderen Art.



Der Flascherweg ist ideal für eine kleine Wanderung durch die wunderschöne Wenigzeller Beckenlandschaft. Vorbei an Bächen, durch Wälder und Wiesen ist dieser leichte, gut beschilderte und (weiß-grün) gekennzeichnete Wanderweg mit kleineren Steigungen in ca. 1 1/2 Std. zu bewältigen. Vom Hotel-Gasthof Fast im Dorf, vorbei an der Buchtelbar und den Gehöften vulgo „Poihofer“ und „Wiesenbauer“ gelangt man nach ca. 1 Std. zum „Edenbauerhof“, wo dem Wanderer/der Wanderin ein herrlicher Ausblick geboten wird. Nach einer kleinen Rast und einer Verkostung von Edelbränden gelangt man nach ca. 1/4 Std. über vulgo „Groß-Lechner“ zur Bratlalm (näheres unter www.bratlalm.at). Von dort aus geht es vorbei an der Tankstelle Bauer und an der Buchtelbar wieder zurück in das Dorf.



DER BRENN- & VERKAUFSRAUM

Hier wird dem Edelbrandliebhaber/der Edelbrandliebhaberin ein großes Sortiment an regionalen Köstlichkeiten geboten, erfährt mehr über die Produktion der einzelnen Brände und wird bei der Auswahl beraten. Mit etwas Glück (vor allem im Herbst/Winter) kann man uns auch beim Brennen selbst zusehen. Hier finden bei Gruppenverkostungen ca. 20 Personen Platz.

DAS „JOGGLAND“-STÜBERL

Ein uriges Stüberl mit einem originalen „Jogltisch“ und einem alten Backofen lädt zum gemütlichen Zusammensitzen und Verkosten der Edelbrände ein. Bei Kaminfeuer lauscht man hier den Ausführungen des Edelbrandsommeliers zu den einzelnen Bränden. Das Stüberl bietet ca. 15 Personen Platz.

